

Juli- Rundbrief

BTK-Geschäftsstelle, Französische Str. 53, 10117 Berlin

www.bundestieraerztekammer.de, geschaeftsstelle@btkberlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie den monatlichen Rundbrief der BTK-Geschäftsstelle mit Aktuellem rund um die Bundestierärztekammer (BTK) und den tierärztlichen Beruf.

Sie finden den Rundbrief auch auf der [BTK-Homepage](#) unter „Für Tierärzte/Rundbriefe“.

Hinweis zu den Quellen

Quellen der jeweiligen Artikel sind die in/unter den Texten angegebenen Links.



In dieser Ausgabe

bpt, VUK und WFG: Zukunft der Tiermedizin entscheidet sich an der freien Praxis	SEITE 2
Bundestag berät Änderung des Tierschutzgesetzes	SEITE 2
Rehoming von Versuchstieren	SEITE 3
Klarstellung	SEITE 3
ZZF nimmt Stellung zur Evaluierung der GOT	SEITE 4
App <i>lebensmittelwarnung.de</i> mit neuen Funktionen	SEITE 4
Hundenasen und KI liefern Hinweise auf Long COVID	SEITE 5
BfR: Tierversuchsfreie Methoden schneller in die Risikobewertung bringen	SEITE 5
FVE-News	SEITE 6
Inhalte Deutsches Tierärzteblatt August 2026	SEITE 6
Termine	SEITE 7
Fortbildungen der ATF/ATF-Gemeinschaftsveranstaltungen	SEITE 8



bpt, VUK und WFG: Zukunft der Tiermedizin entscheidet sich an der freien Praxis

Der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt), der Verbund Unabhängiger Kleintierkliniken (VUK) und der Wirtschaftsverband Freier Großtierärzte (WFG) haben sich in einer gemeinsamen Position zur wirtschaftlichen Lage der Tiermedizin geäußert. Die Verbände warnen davor, die aktuelle Debatte auf einen Verteilungskonflikt zwischen Tierhaltenden, Angestellten und Praxen zu verengen. Entscheidend sei vielmehr die Frage, ob sich eine eigene, inhabergeführte Tierarztpraxis in Deutschland künftig noch lohne.

Als alarmierend bewerten die Verbände die Entwicklung der Niederlassungszahlen. Nach der [Tierärztestatistik der Bundestierärztekammer](#) sank die Zahl der Niedergelassenen 2025 erneut und liegt jetzt bei 11.216, während die Zahl der Angestellten weiter auf 12.125 stieg. In vielen Kammerbereichen gehe die Zahl der Praxen zurück, zugleich altere der Berufsstand. Dies habe Folgen für die flächendeckende Versorgung, insbesondere in ländlichen Regionen sowie im Großtierbereich.

Faire Gehälter und gute Arbeitsbedingungen seien Grundlage moderner Tiermedizin und entscheidend für die Attraktivität des Berufs. Diese könnten jedoch nur auf einer wirtschaftlich tragfähigen Basis gewährleistet werden. Die GOT-Anpassung von 2022 habe nach Darstellung der Verbände keinen zusätzlichen Verteilungsspielraum geschaffen, sondern gestiegene Kosten, etwa für Personal, Energie, Material und Bürokratie, aufgefangen.

Von der laufenden Evaluierung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) erwarten bpt, VUK und WFG daher verlässliche Ergebnisse, die die tatsächlichen Praxiskosten abbilden und regelmäßige Anpassungen. Nur so könnten sichere Arbeitsplätze, tragfähige Praxiskonzepte und eine flächendeckende, qualitätsgesicherte tierärztliche Versorgung langfristig erhalten werden.

- [Gemeinsame Stellungnahme vom 28.07.2026](#)
- [Gemeinsame PM vom 28.07.2026](#)

Bundestag berät Änderung des Tierschutzgesetzes

Die Bundesregierung will mit einer Änderung des Tierschutzgesetzes eine verpflichtende Videoüberwachung in größeren Schlachtbetrieben einführen. Ziel ist es, mehr Transparenz in tierschutzrelevanten Bereichen des Schlachtprozesses zu schaffen – vom Entladen der Tiere über Warteställe bis zur eigentlichen Schlachtung.

Nach Angaben der Bundesregierung soll die Pflicht für Betriebe ab 1.000 Großvieheinheiten pro Jahr oder ab 150.000 Stück Geflügel bzw. Kaninchen gelten. Von rund 4.000 Schlachtbetrieben in Deutschland wären damit 232 Betriebe betroffen; in diesen werden jedoch rund 90 Prozent der Tiere geschlachtet. Kleinere Betriebe sollen nicht zusätzlich belastet werden.

Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer betonte im Bundestag, die Regelung soll dort greifen, wo sie angemessen und verhältnismäßig sei. Zugleich diene sie dem Schutz der Mehrheit der Betriebe, die verantwortungsvoll und tierschutzkonform arbeiteten. Vertreter:innen der Koalitionsfraktionen bewerteten die Einführung der Videoüberwachung als wichtigen ersten Schritt, um wiederkehrenden Verstößen, wie fehlerhafter Betäubung, unsachgemäßem Umgang mit Tieren oder der Weiterverarbeitung trotz Bewusstseinsanzeigen, besser begegnen zu können.

Im weiteren Gesetzgebungsverfahren sollen u. a. Fragen zu Ausnahmen nach Betriebsgröße, Speicherfristen, Datenschutz und möglicher Entlastung der Veterinärbehörden beraten werden. Die Bundesregierung will zudem prüfen, ob auch Tierschutzbeauftragte der Schlachtbetriebe Videoaufzeichnungen zur Kontrolle tierschutzrechtlicher Vorgaben nutzen dürfen. Aufgegriffen werden soll außerdem der Vorschlag des Bundesrats, dass Videoaufzeichnungen Datum, Uhrzeit und Kamerastandort erkennen lassen müssen.

Die Koalition kündigte darüber hinaus weitere Tierschutzvorhaben an. Genannt wurden u. a. die Reform des Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes, ein zentrales Tierhaltungsverbotsregister, Regelungen zur Konkretisierung des Qualzuchtverbots sowie Fragen der Kontrolle und Kennzeichnung toter Tiere in Verarbeitungsbetrieben.

- Quelle: AgE 26/2026



Rehoming von Versuchstieren

Was geschieht mit Versuchstieren, wenn eine wissenschaftliche Studie abgeschlossen ist? An der Universitätsmedizin Mainz ermöglicht ein Rehoming-Programm ehemaligen Versuchstieren den Weg in ein privates Zuhause. Insbesondere Mäuse, Ratten und Kaninchen könnten vermittelt werden, sofern sie gesund sind, keine Gefahr für Mensch, Tier oder Umwelt darstellen und ihr Wohlergehen im neuen Umfeld gesichert ist.

Die Möglichkeit, Versuchstiere nach Abschluss einer Studie privat unterzubringen, ist seit der EU-Richtlinie von 2010 rechtlich verankert und wurde in deutsches Recht umgesetzt. In der Praxis hängt Rehoming jedoch häufig vom Engagement einzelner Einrichtungen, Forschenden oder Tierpflegenden ab. Ein flächendeckendes System gibt es in Deutschland bislang nicht.



© AdobeStock/veineleissa

Das Mainzer Programm besteht seit 2014 und wird seit 2023 von Daisy Kirschner koordiniert. Allein in den vergangenen 3 Jahren seien dort rund 400 Tiere, überwiegend Nager, vermittelt worden. Die Auswahl geeigneter Tiere erfolge in enger Abstimmung mit der Tierärztin. Auch die künftigen Halter:innen und Haltungsbedingungen würden sorgfältig geprüft.

Vor der Vermittlung werden die Tiere schrittweise auf das Leben im privaten Umfeld vorbereitet. Dazu gehörten größere Käfige, Beschäftigungsmaterial, Rückzugsmöglichkeiten und regelmäßiger Kontakt zum Menschen. Viele Tiere würden dadurch bereits nach kurzer Zeit zutraulich.

Aus wissenschaftlicher Perspektive ist Rehoming ein Beitrag zum Refinement, also zur Verbesserung von Haltungs- und Versuchsbedingungen. Nicht jedes Tier muss nach Studienende getötet werden; zudem erfüllen manche Tiere aus der Zucht nicht die Kriterien für den jeweiligen Versuchsaufbau. Für diese Tiere kann Rehoming eine tierschutzgerechte Perspektive bieten.

Zugleich könne die Vermittlung ehemaliger Versuchstiere zur Aufklärung beitragen. Interessierte seien häufig überrascht, dass die Tiere neugierig und zutraulich sind. Solche Begegnungen könnten helfen, Vorurteile abzubauen und den Dialog über Tierversuche sachlicher zu führen.

Die Universitätsmedizin Mainz berät inzwischen auch andere Forschungseinrichtungen beim Aufbau eigener Programme. Geplant ist zudem ein bundesweites Netzwerk, um Erfahrungen zu bündeln, Standards weiterzuentwickeln und Rehoming sichtbarer zu machen. Trotz personeller, finanzieller und organisatorischer Herausforderungen gewinnt das Konzept in Deutschland zunehmend an Bedeutung.

- „Rehoming von Versuchstieren ist eine Form der Aufklärung“ vom 13.07.2026 (Initiative Tierversuche verstehen)

Klarstellung

Zum Beitrag „Mit Inkrafttreten der neuen Tierseuchenmeldeverordnung“ im Rundbrief Juni 2026 möchten wir folgende Klarstellungen ergänzen:

Die Aufnahme der Leishmaniose in Anlage 3 der Tierseuchenmeldeverordnung (TierSeuchMeldV) bezieht sich ausschließlich auf die **Leishmaniose bei Hunden**. Für praktizierende Tierärzt:innen besteht zwar grundsätzlich eine Meldepflicht nach § 4 TierSeuchMeldV, diese entfällt jedoch regelmäßig, wenn eine öffentliche oder private Untersuchungseinrichtung mit Sitz im Inland mit der Diagnostik beauftragt wurde. In diesem Fall ist die Leitung der Untersuchungseinrichtung für die Meldung des Nachweises verantwortlich.

Voraussetzung für eine vollständige Meldung durch öffentliche und private Untersuchungseinrichtungen ist die Übermittlung sämtlicher nach §§ 5 und 6 TierSeuchMeldV vorgeschriebenen Angaben. Hierzu gehört gemäß § 6 u. a. auch die Anschrift des Unternehmers oder des Heimtierhaltenden, sofern es sich um gehaltene Tiere handelt. Bei wild lebenden Tieren sind die Geokoordinaten des Fund-, Erlegungs- oder Sichtungsortes zu übermitteln; sind diese nicht bekannt, ist die Anschrift oder eine sonstige Bezeichnung des Ortes anzugeben.

Wir bitten, diese Ergänzungen bei der Anwendung der Tierseuchenmeldeverordnung zu berücksichtigen.



ZZF nimmt Stellung zur Evaluierung der GOT

Der Zentralverband der Heimtierbranche (ZZF) hat im Rahmen der laufenden Evaluierung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) eine Stellungnahme abgegeben. Darin spricht sich der Verband für eine evidenzbasierte Weiterentwicklung der GOT aus, die sowohl die wirtschaftlichen Voraussetzungen tierärztlicher Leistungen als auch die Auswirkungen auf Tierhaltende und die Versorgungsstruktur berücksichtigt.

Der ZZF erkennt nach eigener Darstellung ausdrücklich an, dass Tierarztpraxen ihre Leistungen kostendeckend erbringen, qualifiziertes Personal angemessen vergüten und in moderne medizinische Ausstattung investieren müssen. Zugleich soll die Evaluation prüfen, ob einzelne Gebührentatbestände den tatsächlichen Zeit-, Personal- und Sachaufwand angemessen abbilden. Anpassungen sollten ausschließlich auf Grundlage transparenter, wissenschaftlich fundierter und belastbarer Daten erfolgen. Ein weiterer Schwerpunkt der Stellungnahme liegt auf der Sicherung der tierärztlichen Versorgung. Maßgeblich sei nicht allein die Zahl approbierter Tierärzt:innen, sondern insbesondere, wie viele tatsächlich kurativ tätig seien, eine Praxis führten oder sich an der Notdienstversorgung beteiligten.

Daneben fordert der ZZF, die Bezahlbarkeit tierärztlicher Leistungen stärker in den Blick zu nehmen. Dies sei auch eine Frage des Tierwohls, da Vorsorge, Diagnostik oder notwendige Behandlungen aus finanziellen Gründen aufgeschoben oder unterlassen werden könnten. Die Evaluation solle daher untersuchen, welche Behandlungen sich seit 2022 verteuert haben, welche Ursachen die Kostensteigerungen haben und welche Tierarten sowie Haltergruppen besonders betroffen sind. Zudem regt der ZZF mehr Transparenz bei der Abrechnung an. Für Tierhaltende sei die Zusammensetzung tierärztlicher Kosten häufig schwer nachvollziehbar. Standardisierte Informationsblätter mit beispielhaften Kostenübersichten könnten insbesondere bei planbaren Eingriffen zur besseren Orientierung beitragen und die Akzeptanz der GOT stärken. Weiterhin spricht sich der Verband dafür aus, einzelne Regelungen des Gebührenverzeichnisses, den bestehenden Gebührenrahmen sowie mögliche Spielräume bei Standard- oder Präventionsleistungen zu prüfen. Auch alternative Regulierungsmodelle und Erfahrungen anderer europäischer Staaten sollten in die langfristige Betrachtung einbezogen werden.

Der ZZF befürwortet eine regelmäßige Evaluierung der wirtschaftlichen und strukturellen Auswirkungen der GOT. Diese solle jedoch nicht automatisch zu Gebührenanpassungen führen, sondern Grundlage für nachvollziehbare und evidenzbasierte Entscheidungen sein.

- [ZZF-Stellungnahme vom 23.07.2026](#)

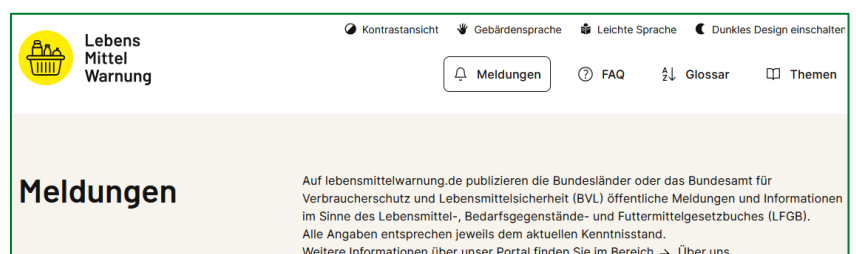
App lebensmittelwarnung.de mit neuen Funktionen

Die App des Verbraucherschutzportals *lebensmittelwarnung.de* wurde um neue Funktionen erweitert. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und die 16 Bundesländer hatten die App im Zuge des Relaunchs des Portals im Sommer 2024 eingeführt und entwickeln sie seitdem kontinuierlich weiter.

Neu eingestellte und aktualisierte Meldungen werden nun entsprechend gekennzeichnet. Nach dem Öffnen einer Meldung in der Detailansicht verschwindet die Statusanzeige „Neu“ bzw. „Aktualisiert“. Zudem können Nutzer:innen über die Funktion „Meldungen auswählen“ mehrere Einträge gleichzeitig als gelesen markieren. Ergänzt wurde außerdem eine visuelle Kennzeichnung auf dem Startbildschirm, die die App als gemeinsamen Service von Bund und Ländern ausweist.

lebensmittelwarnung.de informiert bundesweit über Rückrufe und relevante Meldungen zu Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen, kosmetischen Mitteln und Mitteln zum Tätowieren. Veröffentlicht werden Informationen zu Produkten, die möglicherweise gesundheitsgefährdend, aus anderen Gründen für Verzehr oder Gebrauch ungeeignet sind oder Verbraucher:innen täuschen können.

- [BVL-Pressemitteilung vom 30.07.2026](#)





Hundenasen und KI liefern Hinweise auf Long COVID

Speziell trainierte Spürhunde können offenbar Hinweise auf das Post-COVID-Syndrom erkennen. Forschende der Technischen Universität Braunschweig, der Medizinischen Hochschule Hannover und der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover haben gezeigt, dass sich Long-COVID-Proben anhand charakteristischer Geruchssignaturen von gesunden Kontrollproben und ähnlichen Krankheitsbildern unterscheiden lassen. Im Forschungsprojekt „COVID Dogolomics“ wurden die Einschätzungen medizinischer Spürhunde mit modernen massenspektrometrischen Analysen und Machine-Learning-Verfahren kombiniert. Ziel sei es, krankheitsspezifische Stoffwechsellmuster besser zu verstehen und langfristig objektivere diagnostische Ansätze für Long COVID zu entwickeln. Bislang fehlten für das Krankheitsbild eindeutige diagnostische Verfahren; Symptome wie Erschöpfung, Konzentrationsstörungen, Atembeschwerden oder Belastungsintoleranz treten auch bei anderen Erkrankungen auf.



Ein speziell trainierter Spürhund erschnüffelt Hinweise auf Long COVID
© Karolina Zacharias

Die Forschenden analysierten flüchtige organische Verbindungen aus sehr kleinen Urinproben. Diese sogenannten Volatile Organic Compounds entstehen als Stoffwechselprodukte und können Hinweise auf physiologische oder krankheitsbedingte Prozesse geben. Die Analysen zeigten charakteristische Muster, die Long-COVID-Proben von Kontrollgruppen unterschieden. Bemerkenswert sei die Übereinstimmung zwischen den Ergebnissen der Spürhunde und den analytischen Auswertungen gewesen: Proben, die von den Hunden als auffällig erkannt wurden, zeigten auch in den statistischen Modellen krankheitsassoziierte Stoffwechsellmuster. Damit deuteten zwei unterschiedliche Detektionssysteme auf dieselben biologischen Veränderungen hin.

Die Forschenden wollen nun die Moleküle, die maßgeblich zur Unterscheidung der Proben beitragen, genauer identifizieren und experimentell überprüfen. Die Arbeiten entstanden im COVID-19-Forschungsnetzwerks Niedersachsen und wurden beim Abschluss Symposium des Netzwerks ausgezeichnet.

- [TiHo-Pressemitteilung vom 08.07.2026](#)

BfR: Tierversuchsfreie Methoden schneller in die Risikobewertung bringen

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) informiert über einen neuen Ansatz, um die Anwendung tierversuchsfreier Methoden in der regulatorischen Risikobewertung zu beschleunigen. Hintergrund sei, dass die Bewertung gesundheitlicher Risiken von Chemikalien bislang in vielen Fällen noch auf Tierversuchen basiert, obwohl bereits zahlreiche tierversuchsfreie Testmethoden, sogenannte **New Approach Methodologies** (NAMs), zur Verfügung stünden. Ohne Validierung und Anerkennung als OECD-Testrichtlinien bleibe die Anwendung solcher Methoden in regulatorischen Entscheidungsprozessen jedoch begrenzt.

Als möglicher Weg zur schnelleren Nutzung geeigneter NAMs gelte die Qualifizierung: Dabei werde durch Expert:innen geprüft, ob eine Methode für einen klar definierten Anwendungsbereich wissenschaftlich zuverlässig und relevant ist. Das NAMs4NANO-Konsortium wurde von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) beauftragt, ein generisches Qualifizierungssystem für NAMs im Lebens- und Futtermittelsektor vorzuschlagen und ein erstes Anwendungsbeispiel für die Risikobewertung von Nanomaterialien zu entwickeln. Nach öffentlicher Konsultation und Austausch mit Stakeholdern, darunter OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), ECHA (Europäische Chemikalienagentur), EMA (Europäische Arzneimittel-Agentur) und EURL ECVAM (EU-Referenzlabor für Alternativen zu Tierversuchen), wurden Kriterien zur Bewertung der regulatorischen Einsatzreife weiterentwickelt.

Der vorgeschlagene Umsetzungsplan steht noch bis 31.10.2026 für Kommentare offen. Bis dahin können Stakeholder auch externe Fallstudien zur Erprobung der Qualifizierungskriterien einreichen, ausdrücklich auch außerhalb der Nanotechnologie.

- [BfR-Mitteilung vom 24.07.2026](#)



FVE-News

- [Newsmail 29. Juni 2026](#)
- [Newsmail 1. Juli 2026](#)
- [Newsmail 7. Juli 2026](#)
- [Newsmail 10. Juli 2026](#)
- [Newsmail 14. Juli 2026](#)



Federation
of Veterinarians
of Europe

Inhalte Deutsches Tierärzteblatt August 2026

Tierschutz

In diesem Beitrag stellt sich das Deutsche Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) mit seinen Fachgruppen vor und es wird anhand eines aktuellen Beispiels erläutert, mit welchen Anfragen sich der Nationale Ausschuss zum Schutz von Versuchstieren beschäftigt.

Werbung

Mit Umsetzung einer europäischen Richtlinie in deutsches Recht soll dem „Greenwashing“ – also irreführenden Werbeaussagen zu Umweltvorteilen – ab Ende September ein Ende gesetzt werden. Was das bedeutet, erläutert Alexander Strobel.

Praxis

Onlinebewertungen auf Plattformen wie Google, Jameda oder anderen Portalen beeinflussen maßgeblich, wie Tierhaltende eine Praxis oder Klinik wahrnehmen. In dem Beitrag geben die Juristen Dennis Morgenstern und Florian Deckerer einen Überblick über die rechtliche Ausgangslage, relevante Gerichtsentscheidungen und praktische Handlungsoptionen.



Termine

2026		
19. August	Ausschuss für Arbeitsbedingungen	Videokonferenz
24. August	Ausschuss für Finanzen und Haushalt	Berlin
25. August	ATF-Vorstand	Berlin/Videokonferenz
1. September	Ad-hoc-AG „Nachhaltigkeit“	Videokonferenz
2. September	Ausschuss für Gebühren	Videokonferenz
7. September	Ausschuss für Berufs- und Standesrecht	Videokonferenz
23. September	Ausschuss für Arbeitsbedingungen	Videokonferenz
29. September	Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene	Videokonferenz
1./2. Oktober	Erweitertes Präsidium	Berlin
2./3. Oktober	Herbst-Delegiertenversammlung	Berlin
6. Oktober	Ausschuss für Wiederkäuer	Berlin
6. Oktober	Ad-hoc-AG „Tiermedizinische Assistenzberufe“	Videokonferenz
14. Oktober	Präsidium	Berlin
15. Oktober	Ausschuss für Schweine	Videokonferenz
22. Oktober	Ausschuss für Versuchstierkunde und 3R	Videokonferenz
2. November	Juristischer Arbeitskreis	Videokonferenz
3. November	Ad-hoc-AG „Tiermedizinische Assistenzberufe“	Videokonferenz
10. November	Ausschuss für Tierschutz	Berlin
8. Dezember	Ausschuss für Wiederkäuer	Videokonferenz
8. Dezember	Ausschuss für Pferde	Videokonferenz
2027		
12. Januar	Bundesweiterbildungsarbeitskreis	Videokonferenz
15./16. April	Erweitertes Präsidium	Berlin
16./17. April	Frühjahrs-Delegiertenversammlung	Berlin



Fortbildungen der ATF/ATF-Gemeinschaftsveranstaltungen

2026

Online-Fortbildungen

	Dauerkurse	
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 1: Definition und Eintragswege in Bestände	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 2: Animal Health Law (AHL) – das neue EU-Tiergesundheitsrecht	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 3: Biosicherheit in Rinderbeständen	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 4: Biosicherheit in Schweinebeständen	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 5: Biosicherheit in Geflügelbeständen	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 6: Biosicherheit beim Besuch von Pferdebeständen – Hygieneleitfaden	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 7: Biosicherheit beim Besuch von Pferdebeständen - Zoonosen	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung – Kurs 8: Biosicherheit beim Besuch von Neuweltkamelidenbeständen	myvetlearn.de
Dauerkurs	Biosicherheit in der tierärztlichen Bestandsbetreuung 9: Biosicherheit beim Besuch von Beständen kleiner Wiederkäuer	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB - E-Learning zur Antibiotikaminimierung für Tierärzte und Landwirte - Grundlagen (4 Module)	vetmab.de
Dauerkurs	VetMAB – E-Learning zur Antibiotikaminimierung für Tierärzte und Landwirte - Kälberaufzucht (9 Module)	vetmab.de
Dauerkurs	VetMAB – E-Learning zur Antibiotikaminimierung für Tierärzte und Landwirte - Rindermast (2 Module)	vetmab.de
Dauerkurs	VetMAB –E-Learning zur Antibiotikaminimierung für Tierärzte und Landwirte - Milchvieh (1 Modul)	vetmab.de
Dauerkurs	VetMAB – E-Learning zur Antibiotikaminimierung für Tierärzte und Landwirte - Schwein (3 Module)	vetmab.de

Online-Fortbildungen

	Dauerkurse	
Dauerkurs	VetMAB –E-Learning zur Antibiotikaminimierung für Tierärzte und Landwirte - Geflügel (1 Modul)	vetmab.de
Dauerkurs	Grundkurs Fachwissen § 7 (2) SchHaltHygV	myvetlearn.de
Dauerkurs	Igel als Patienten in der Kleintierpraxis	myvetlearn.de
Dauerkurs	OP-Reihe Kleintier: Weichteilchirurgie Teil 1 (Kurs 1–6)	myvetlearn.de
Dauerkurs	OP-Reihe Kleintier: Weichteilchirurgie Teil 2 (Kurs 7–13)	myvetlearn.de
Dauerkurs	OP-Reihe Kleintier: Knochenchirurgie und Probenentnahme (Kurs 14–23)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Consensus Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurse 1–6)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Consensus Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurse 7–18)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Consensus-Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurs 19–24)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Sicher durch den Notdienst (Kurs 1–4)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Sicher durch den Notdienst (Kurs 5-10)	myvetlearn.de
Dauerkurs	Online-Seminarreihe: Sicher durch den Notdienst (Kurs 11-21)	myvetlearn.de
	Laufende Kurse	
bis 22. Oktober	Dahlemer Diätetikseminare: Futtermittelallergien bei Hunden und Katzen: Grundlagen, Fütterungsoptionen und aktuelle Studien	myvetlearn.de
bis 25. November	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Tierärztinnen und Tierärzte (mehrere Live-Online-Termine inkl. Prüfung)	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Der Esel als Patient in der tierärztlichen Praxis	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Die Ziege als Patient in der tierärztlichen Praxis	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Die Ziege als Patient in der tierärztlichen Praxis – Kurs 2	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Homotoxikologie / Bioregulatorische Tiermedizin Kurs B	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Homotoxikologie / Bioregulatorische Tiermedizin Kurs C	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Homotoxikologie / Bioregulatorische Tiermedizin Kurs D	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Kastration beim Hund – von der Routineoperation zum Streitfall	myvetleran.de

Online-Fortbildungen

	Laufende Kurse	
bis 31. Dezember	Umgang mit und Behandlung von Wildtieren in der Praxis – 4-teilige Online-Seminarreihe	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	TFA-Online-Kurs Wildtiere: Umgang mit und Behandlung von Wildtieren in der Praxis	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Grundlagen der Ophthalmologie beim Kleintier 1: Handling, Geräte und diagnostische Tests (5-teilige Kursreihe)	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Grundlagen der Ophthalmologie beim Kleintier 2: Untersuchungsgang (5-teilige Kursreihe)	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Grundlagen der Ophthalmologie beim Kleintier 3: Ophthalmologischer Notfall oder kein Notfall beim Hund? (5-teilige Kursreihe)	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Grundlagen der Ophthalmologie beim Kleintier 4: Ophthalmologischer Notfall oder kein Notfall bei der Katze? (5-teilige Kursreihe)	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Grundlagen der Ophthalmologie beim Kleintier 5: Unterschied in Beurteilung, Diagnostik und Outcome der Irisveränderungen bei Hund und Katze (5-teilige Kursreihe)	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	E-Learning Verhaltenstherapie – Modul 1: Einführung in die Verhaltenstherapie / Ethologie Hund	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	E-Learning Verhaltenstherapie – Modul 2: Lernverhalten, Neuropharmakologie und Problemverhalten (Hund/tierartübergreifend)	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	E-Learning Verhaltenstherapie – Modul 3: Organische Ursachen, Untersuchungsgang inkl. Diagnosestellung/Differentialdiagnosen, Organisation und Management einer verhaltenstherapeutischen Praxis	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	E-Learning Verhaltenstherapie – Modul 4: Bissprävention, Kommunikation Hund-Mensch, Beurteilung von Hunden sowie Tierschutz und Hundehaltung inkl. Erstellung von Gutachten	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	E-Learning Verhaltenstherapie – Modul 6: Pferd: Ethologie und Problemverhalten (Stereotypien, Angst, Aggression), Tierschutz bei Haltung und Ausbildung, Verhaltenstherapie und Training	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	E-Learning Verhaltenstherapie – Modul 9: Tierschutz bei der Haltung von Klein- und Heimtieren / Vermeidung haltungsbedingter Verhaltensprobleme	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien – Kurs 1: Einführung in die Physikalische Therapie und Thermotheapie	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien – Kurs 2: Neurologie und Laufbandtraining	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien – Kurs 3: Physiotherapie Teil 1 – Therapeutischer Ultraschall, Magnetfeld und Laser	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien – Kurs 4: Physiotherapie Teil 2 – Elektrotherapie und Schmerztherapie	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Manuelle und Physikalische Therapien – Kurs 5: Orthopädie, Hundesport und Katzenbehandlung	myvetlearn.de

Online-Fortbildungen

	Laufende Kurse	
bis 24. Juni 2027	Dahlemer Diätetikseminare: Ernährungstrends bei Hunden und Katzen: Was ist sinnvoll, was ist Mythos? Kritische Betrachtung aktueller Trends wie Grain-Free, High-Protein und Vegan	myvetlearn.de
bis 25. Juni 2027	Perioperatives Schmerzmanagement beim Hund: Wann, wie und wieso?	myvetlearn.de
	Kommende Kurse	
26. August	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Tierärztinnen und Tierärzte (Live-Online-Termin inkl. Prüfung)	myvetlearn.de
26. August	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Tiermedizinische Fachangestellte (Live-Online-Termin inkl. Prüfung)	myvetlearn.de
3./4. September	Aktuelle Probleme des Tierschutzes	myvetlearn.de
14. September	Neue Tierseuchenmeldeverordnung 2026: Wichtige Änderungen für die tierärztliche Praxis - Wer muss jetzt welche Seuchen innerhalb welcher Zeiträume an wen melden?	myvetlearn.de
24.-26. September	Fortbildung für Tierärztinnen und Tierärzte zur Qualifikation als Tierschutzbeauftragte – Kurs 1	myvetlearn.de
ab 15. Oktober	Das Neuweltkamel im Notdienst – Kurs 1: Basiswissen – Neuweltkamele als Notfallpatienten	myvetlearn.de
ab 15. Oktober	Das Neuweltkamel im Notdienst – Kurs 2: Internistische Fälle	myvetlearn.de
ab 15. Oktober	Das Neuweltkamel im Notdienst – Kurs 3: Reproduktionsmedizinische Notfälle	myvetlearn.de
21. Oktober	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Tierärztinnen und Tierärzte (Live-Online-Termin inkl. Prüfung)	myvetlearn.de
21. Oktober	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Tiermedizinische Fachangestellte (Live-Online-Termin inkl. Prüfung)	myvetlearn.de
25. November	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Tierärztinnen und Tierärzte (Live-Online-Termin inkl. Prüfung)	myvetlearn.de
25. November	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Tiermedizinische Fachangestellte (Live-Online-Termin inkl. Prüfung)	myvetlearn.de
25. November	Dahlemer Diätetikseminare: Die „Klassiker“: Fütterungsmaßnahmen bei Nieren- und Lebererkrankungen von Hunden und Katzen. Was muss ich beachten, welche neuen Studienergebnisse gibt es?	myvetlearn.de

2026

Präsenz-Fortbildungen

15. Juli	Problemorientierte Ophthalmologie: Akute ophthalmologische Notfälle bei Hund und Katze: schnell erkennen – erste Maßnahmen	Köln
3./4. September	Aktuelle Probleme des Tierschutzes	Hannover
16. September	Problemorientierte Kardiologie: Der kardiologische Notfallpatient – Diagnostik, Management und Therapie von akuten Herzerkrankungen bei Hund und Katze	Köln
19./20. September	Manuelle und Physikalische Therapien – Präsenzseminar III Orthopädie und Manuelle Therapie	Berlin
26./27. September	Veterinärakupunktur Grundkurs VI	Gießen
24./25. Oktober	Veterinärakupunktur Grundkurs VII	Gießen
31. Oktober/ 1. November	TCVM-Praxisseminar: Geriatrie in der TCVM – Gesunderhaltung im Alter	Leipzig
18. November	Problemorientierte Neurologie: Epilepsie bei Hund und Katze – Bewährtes und Neues – State of the Art	Köln
21./22. November	Veterinärakupunktur Grundkurs VIII	Gießen

2027

Präsenz-Fortbildungen

6./7. März	Praxisseminar TCM / Akupunktur Pferd	Oer-Erkenschwick
18.-20. März	Fortbildung für Tierärztinnen und Tierärzte zur Qualifikation als Tierschutzbeauftragte – Kurs 2	Berlin

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BTK-Geschäftsstelle